

Hottingen b. Zürich, 25. 11. 79.

Hochgeachteter Herr!

Seit fast 4 Jahren ist unsere Correspondenz mit wenigen Ausnahmen unterbrochen gewesen, durch meine Schuld, aber sehr gegen meinen Wunsch. Die verschiedenartigen Anforderungen und Pflichten, die mir meine hiesige Stellung auferlegte, erforderte es, daß ich längere Zeit hindurch die Mycologie vernachlässigen mußte: Jetzt aber bin ich wieder im Stande und gesont, mich ihre ganz zu widmen und jetzt auch möchte ich unsere Verbindung wieder eröffnen und hoffentlich reger und eifriger als bisher, fortsetzen!

Schon längst — ich schäme mich, es zu sagen — habe ich Ihnen eine Pflichtenverbindung versprochen. Aber erst jetzt war es

mir möglich, die Etiketten zu schreiben
und die Pife herauszusuchen. Ich bin
mir so weit fertig, daß ich Ihnen sicher!!
Anfangs Dezember ca. 300 - 250 Stück
Schweizerischer Pife sende kann;
außerdem erhalten Sie etwa um dieselbe
Zeit die Centurie I. meiner „Jungi hebeptä
exsiccati“ von Künze & Wiesleben zu-
gesandt.

Hoch würde Ihnen mir sehr danke
sein, wenn Sie mir von Ihnen Myco-
theca veneta einige Centurie zu senden
wollte, so viel als möglich; diejenigen
aber, die Sie mir jetzt nicht senden
wollte, bitte ich dringend, für mich zu
reservieren. Ich werde von mir an
mir nach Pife sowohl sind verpflichtet
sich, Ihnen jährlich ca. 400 Stück

Zu senden.

Sie haben mir früher, als ich noch in
Leipzig war Centurie IV. - VII. gesandt, so
dass mir Centurie I. - III. und VIII. by Schicksal
fehlen. Alle diese sind mir äußerst erwünscht!

Ferner möchte ich gern die von Ihnen
ausgegeben „*Tungi italici autographice delineati*“
kaufen, doch ist die Ausgabe von 48 frs.
auf einmal für meine sehr beschränkten
pecuniären Mittel etwas zu groß. Ich
wünsche ein ^(nicht colorist) schwarzes Exemplar, und
haben Sie vielleicht die Güte, mir dieses
Werk etwas billiger abzulassen? Oder
zu gestatten, dass ich den Preis dafür erst
nach und nach ~~zu~~ bezahle?? —

Wenn nicht, bitte ich, mir Fascikel
7. - 16. jezt zu senden, wofür Sie den
Betrag sofort per Postanweisung erhalten werden.

Die weiterhin erscheinenden Fascikel senden

16
64

Sie mir gefälligst immer sofort gn.
Wenn Sie gestatten, werde ich den
Betrag dafür jedes Jahr einmal einseude.

— Ich habe die Fortsetzung der
„Schweizerische Cryptogamie“
(Basiceat.)
übernommen. Wünschen Sie, daß ich flur
dieselbe — natürlich gratis — einseude
soll? Die erste Ausgabe erscheint im
März nächsten Jahrs.

Einen gütigen, haldigen Antwort
eventuell Sendung entgegensehend, bin
ich

in aufrichtiger Hochachtung

flur

ergebenste

H. Gärtners

Königsplatz 6. Kottbus.